

Klassiker der Konzertliteratur

Konzert-Highlight: Die Russische Nationalphilharmonie unter der Leitung von Vladimir Spivakov und der Pianist Nikolai Tokarev musizieren am 2. November in der Stadthalle

■ **Gütersloh.** Vladimir Spivakov ein langjähriger, guter Freund des Forum Russische Kultur, wird am Freitag, 2. November, 20 Uhr zum sechsten Mal mit seinem großen Orchester, der Russischen Nationalphilharmonie, in die Dalkestadt kommen. Am 30. Oktober 2007 gab er das erste Konzert in Gütersloh. Die Plätze im großen Saal der Stadthalle waren vier Wochen vorher ausverkauft. Nach dem Konzert gab das Forum einen Empfang, bei dem Spivakov die Urkunde als Ehrenmitglied überreicht wurde.

Für ihren diesjährigen Auftritt in der Stadthalle haben sich der 73-jährige Dirigent und Violinist und seine Musiker ein ganz besonderes Repertoire ausgewählt. Und darüber hinaus einen ganz besonderen Solisten als Begleitung gewinnen können. Die Besucher in Gütersloh dürfen sich nämlich nicht nur auf Stücke von Sergej Rachmaninow (1873-1943) und Peter Tschaikowsky (1840-1893) freuen, sondern auch auf den Pianisten Nikolai Tokarev.

Der 35-Jährige, der bereits mit dem Yomiuri-Nippon-Sinfonieorchester, dem BBC Philharmonic Orchestra, dem Sinfonieorchester Luzern, der Camerata Salzburg sowie dem English Chamber Orchestra aufgetreten ist, in seiner Karriere bereits mehrfach beachtliche Preise in Empfang nehmen konnte und in Düsseldorf, Moskau und Dubai lebt, ist dem Gütersloher Publikum kein Unbekannter.

Bereits 2007 und auch 2016 war er auf Einladung des Forum Russische Kultur auf der Bühne der Stadthalle am Flügel zu hören, zu sehen und ob seines musikalischen Könnens sowie seiner technischen Versiertheit und Virtuosität zu bewundern. Als Exklusivkünstler des Labels Sony hat er neben einigen Solo-CDs auch die beiden berühmtesten russischen Klavierkonzerte mit der Russischen Nationalphilharmonie unter Spivakov eingespielt: Tschaikowskys Konzert Nr.1 und Rachmaninows Konzert Nr. 3.

Zusammen mit der Russischen Nationalphilharmonie wird er nun das 2. Klavierkonzert c-Moll op. 18 von Sergej Rachmaninow vortragen. Dabei dürfte dies auch einen hohen Wiedererkennungswert haben, hat doch der langsame zweite Satz vielfach Verwendung als Filmmusik gefunden. Darüber hinaus dürfen sich die Gütersloher auf das ganz besondere Phänomen der Ballettmusik Peter Tschaikowskys freuen. Sowohl die Suite aus „Schwanensee“ op.



Rachmaninow-Experte: Nikolai Tokarev spielt das 2. Klavierkonzert des russischen Romantikers.

20a als auch der „Nussknacker“ (Suite op. 71a) werden nämlich im Mittelpunkt dieses herausragenden Konzertabends stehen. Musikalische Kleinode, die die Form der Ballettmusik auf ein ganz neues Niveau gehoben haben und aufgrund der Fülle bekannter Melodien weltweit beliebt sind und ganz sicher auch das Gütersloher Publikum erneut restlos begeistern werden.

Die vor 15 Jahren gegründete Russische Nationalphilharmonie vereinigt die besten Musiker aus Moskau und Sankt Petersburg in ihren Reihen. Eine musikalische Elite gewissermaßen, die in den wichtigsten Orchestern bereits unter der Leitung gefeierter Dirigenten gearbeitet hat. Ihr Gründer und Dirigent Vladi-

mir Spivakov ist nicht nur Ritter der französischen Ehrenlegion. 2006 zeichnete die UNESCO Vladimir Spivakov wegen seiner bedeutenden künstlerischen Verdienste und wegen seiner Aktivitäten zur Förderung des Friedens und des Dialogs zwischen den Kulturen als „Künstler des Friedens“ aus.

Für den ehemaligen Russischen Generalkonsul Jewgeni Schmagin steht außer Frage: „Gütersloh ist eine wichtige Stätte deutsch-russischer Kulturbegegnungen.“ Dass nun die Russische Nationalphilharmonie im Rahmen ihrer Deutschland-Tournee im Herbst, die sie auch nach Berlin, Düsseldorf, Hannover, Essen, Wiesbaden, Mannheim und Nürnberg führen wird, in

Gütersloh Station macht, kann wohl zu Recht als Beleg dafür gewertet werden, dass der Diplomat und Buch-Autor Schmagin so falsch nicht gelegen haben kann. Beginn des Konzertes im großen Saal ist um 20 Uhr. Bereits um 19.15 Uhr wird es ein Einführungsgespräch mit Ludger Funke im Konferenzraum der Stadthalle geben, bei dem die Werke vorgestellt und ihre Hintergründe erläutert werden.

Karten zu Preisen zwischen 29 Euro und 59 Euro gibt es bei den üblichen Vorverkaufsstellen: bei der NW, Münsterstraße 46, Gütersloh Marketing, Berliner Straße 63, der Stadthalle sowie direkt beim Ehrenvorsitzenden des Forum Russische Kultur, Franz Kiesl, unter Tel. (05241) 59577.